

Lieber Kamerad!

Über ein Jahr schon haben sich die Reservisten der Deutschen Bundeswehr in einem Verband auf freiwilliger Basis zusammengeschlossen. Sinn und Zweck des Verbandes ist, die Kameradschaft auch nach Beendigung der aktiven Dienstzeit - oder Reserveübung - in zwanglosen, geselligen Zusammenkünften weiterzupflegen, gemeinsame Diskussionen über Beruf, Staat und Bundeswehr abzuhalten und einander mit Rat und Tat zu helfen, soweit es im Rahmen eines solchen Verbandes möglich ist.

Es liegt an Ihnen allein, Ihrer freiwilligen Bereitschaft und Ihrem eben durch Ableistung Ihrer Dienstpflicht gezeigten Gemeinschaftssinn, wie diese Zusammenkünfte und wie oft solche in Ihrer Stadt, Landkreis oder dem Bezirk Niederbayern gestaltet werden und stattfinden sollen. Sehr oft im Jahr wird dies sicher nicht sein, denn jeder ist heute durch Beruf, Familie und anderes mehr zeitlich sehr in Anspruch genommen.

Um uns ein wenig kennenzulernen und um Ihre Meinung zur Sache zu hören, lade ich Sie im Auftrage des Verbandsvorstandes ein zum 1. niederbayerischen Treffen der Bundeswehrreserve nach Landshut am Samstag, den 6. Mai 1961 15.00 Uhr, Nebenzimmer des Kollerbräu/Landshut Altstadt.

Bei dieser Zusammenkunft werden zu uns in einem Kurzreferat von je etwa 20 Minuten sprechen: Oberstleutnant Dr. Acker, Kommandeur des Artillerie-Bataillon 41 in Landshut, Kamerad Erich Lauerbach, Mitglied des Bayerischen Landtages, Bezirksvorsitzender des Reservistenverbandes von Unterfranken und andere.

Abends 20.00 Uhr sind zum Großkonzert in der Turnhalle, Landshut, Wittstrasse, bei freiem Eintritt vom Artillerie-Bataillon 41, Landshut, alle erschienenen Kameraden herzlichst eingeladen. Das Großkonzert wird von drei Kapellen (Bundeswehr - U.S.-Amerikanische Armee und Stadtkapelle Landshut) durchgeführt. Freikarten werden im Kollerbräu im Laufe des Nachmittagstreffens den erschienenen Interessenten ausgehändigt.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Hermann Wolz
(Hermann Wolz)

Ein Stückchen in der Säule der Weltmacht 6.5.1961

Bezirksgruppe Niederbayern des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V.
in Landshut gegründet

Landshut. Über die Kreiswehrratsämter Straubing und Deggendorf hatte der kommissarisch Beauftragte für Niederbayern des Landesverbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V. Forstmeister und Hptm. d. Res. Wolz aus allen Landkreisen und Städten Niederbayerns Bundeswehr-Reservisten in den Kollerbräu nach Landshut zu einer ersten Zusammenkunft eingeladen. Zweck der Veranstaltung war die Gründung einer niederbayerischen Reservisten-Bezirksgruppe im Rahmen des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V.

Zahlreich war man der Einladung aus allen Teilen Niederbayerns gefolgt. Hptm. d. Res. Wolz eröffnete die Versammlung mit Begrüßung der Erschienenen und erläuterte Sinn und Zweck des Zusammenseins, besonders hieß er auch den ersten Vorsitzenden der Bezirksgruppe von Unterfranken, Studienrat, Obltn. d. Res. und Landtagsabg. Lauerbach, Schweinfurt, sowie den Kommandeur des Feldartilleriebataillons 41, Oberstleutnant Dr. Acker, willkommen.

Landtagsabg. Lauerbach gab in seinem Referat einen kurzen Abriss über das weltpolitische Geschehen der letzten Zeit und ging dann auf die spezielle Lage der Bundesrepublik ein, die ein Stückchen in der Säule der Weltmacht des Westens darstelle. Vom Entstehen, Wert und Bedeutung der Bundeswehr ausgehend, kam Lauerbach dann auf die Aufgaben der Bundeswehr-Reserve zu sprechen. Das Wort: „Reserve hat Ruh“ früherer Zeiten gelte heute nicht mehr. Reservist sein heißt heute bereit sein, Geist und Körper gesund erhalten für den Einsatz der heute und in Zukunft weniger im scharfen Waffengang als in der geistigen Auseinandersetzung von der Bundeswehr-Reserve verlangt werde. Alles müsse daher getan werden, um unser geistiges Fundament noch besser zu gestalten und das Geschichtsbild sich nicht von anderen dazu weniger Berufenen verwässern zu lassen. Großer Beifall zeigte, daß die sehr guten Ausführungen Lauerbachs auf fruchtbaren Boden gefallen waren.

Oberstleutnant Dr. Acker betonte, die Bundeswehr sei kein Selbstzweck, sondern habe eine dienende Funktion im Rahmen der deutschen Bundesrepublik und soll die Aufgaben der nationalen Sicherheit innerhalb der Nato erfüllen. Er begrüße die Entstehung des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr und sehe darin kein Konkurrenzunternehmen für andere soldatische Traditions- oder Versorgungsverbände. Der Reservistenverband sei und werde auch nicht von der aktiven Bundeswehr gesteuert, sondern habe seine eigenen Satzungen und gestalte völlig selbständig sein Verbandsleben. Die aktive Bundeswehr unterstütze selbstredend soweit gewünscht, Veranstaltungen und sei von sich aus stets bemüht, die Verbindung zur Reserve im eigenen Interesse nicht abreißen zu lassen. Jährlich erhalte der Reservistenverband neuen Zustrom durch das Ausscheiden von Tausenden junger gedienter Soldaten. Die aktive Bundeswehr verspreche sich sehr viel von dem Wirksamwerden der Reservisten besonders im Rahmen des Reservistenverbandes, in der Öffentlichkeit. Es gelte heute das geistige Rückgrat der westlichen Welt zu stärken, das man leider sehr oft, wie Veranstaltungen in unserer Landeshauptstadt zeigen, auch in den sogenannten besseren und gebildeten Kreisen vermisse.

Wolz bat die Versammelten, in die Diskussion einzutreten. Viele Eingeladene wünschten das Wort. Die Diskussion war sehr lebhaft und brachte wertvolle Ergänzungen zum Thema. Es sprachen Reservisten von allen Teilen der Bundeswehr, auch der Marine und Luftwaffe. Besonders begrüßenswert war es, daß auch zum Teil schwer versehrte Teilnehmer des Zweiten Weltkrieges, die aber schon wieder bei der Bundeswehr Reserveübungen abgeleistet hatten, er-

schiienen waren und als Diskussionsredner auftraten.

Schließlich wurde zur Wahl des neuen Vorstandes des Reservistenverbandes für den Bezirk Niederbayern geschritten. Bei eigener Stimmhaltung wurde Hptm. d. Res. Wolz, Landshut, als erster, Obltn. d. Res. Freiherr von Griebenbeck jun. zu Griebenbach als zweiter Vorsitzender sowie als Beisitzer StUffz d. Res. Gg. Steffel, Mainburg, StUffz d. Res. Zwyrtek, Eggenfelden, und Gefr. d. Res. Eduard Romir, Straubing, gewählt.

Als vorläufig kommissarisch Beauftragte für die in nächster Zeit sich bildenden Kreis- und Ortsverbände wurden vorgesehen: StUffz d. Res. Josef Fendel, für den Kreis Bogen, Fw. d. Res. Halama für den Kreis Landau, Gefr. d. Res. Eduard Romir für den Kreis Straubing, Gefr. d. Res. Peter Seifert für den Kreis Abensberg, Gefr. d. Res. Lippl für den Kreis Grafenau, StUffz d. Res. Steffel für den Kreis Mainburg, Gefr. d. Res. Fischl für den Kreis Viechtach, Gefr. d. Res. Lohr für den Landkreis und Hptm. d. Res. Stephani für den Stadtkreis Passau, StUffz d. Res. Lieder für den Kreis Deggendorf, Gefr. d. Res. Brauneis für den Kreis Vilsbiburg und StUffz d. Res. Zwyrtek für den Kreis Eggenfelden.

Viele Besucher der Veranstaltung traten als neue Mitglieder dem Reservistenverband bei. Kurz nach 18 Uhr konnte Hptm. d. Res. Wolz die wohlgelungene Veranstaltung unter nochmaligen Dankesworten an die Erschienenen schließen. Das Landshuter Feldartilleriebataillon 41 hatte die Reservisten zum abendlichen Militär-Großkonzert in die Turnhalle an der Wittstraße eingeladen. In froher Kameradenrunde, zusammen mit Familienangehörigen, fand dort das erste niederbayerische Reservistentreffen der Bundeswehr seinen harmonischen Ausklang.

1
Hermann Wolz
Bezirksbeauftragter des
Verbandes der Reservisten
der deutschen Bundeswehr
für Niederbayern

168 17. av
Landshut, 18. Juli 1961

Hermann Wolz

Forstmeister

Landshut a. Isar
Schwimmschulstraße 23/1

An die
Herren Kreisbeauftragten

Liebe Kameraden!

Mit Ausnahme des sehr rührigen Kameraden Stephani von Passau haben wir seit dem 06.05.1961 nichts mehr voneinander gehört. Vielleicht haben Sie auch auf ein Zeichen von mir oder der Hauptgeschäftsstelle in Bonn gewartet. Nun gleichgültig. Bitte Geduld, es ist noch manches beim Verband im Aufbau. Vor allem läßt die Arbeit unserer Hauptgeschäftsstelle in Bonn noch sehr viele Wünsche offen.

Die Hauptversammlung des Verbandes hat vom 21. - 25.06.1961 stattgefunden. Unser Kamerad Lauerbach, Schweinfurt, wurde als zweiter Vizepräsident in den Vorstand des Verbandes, ich selbst zum Landesbeauftragten für Bayern von den bayerischen Delegierten gewählt. Ich versichere Ihnen, liebe Kameraden, unser Kamerad Lauerbach und ich werden unser Möglichstes tun, damit die Zusammenarbeit mit der Hauptgeschäftsstelle in absehbarer Zeit besser, vor allem aber schneller und gewissenhafter vor sich geht.

Vom 29.09. bis 01.10.1961 findet in München eine wehrpolitische Tagung für Bayern statt, an der Sie als Delegierte herzlich eingeladen sind (Kosten einschließlich Anreise, Tages- und Übernachtungsgelder werden bezahlt), allerdings unter der Voraussetzung, daß bis dahin Ihre Kreiskameradschaften stehen.

Bei der Organisation und Durchführung der Gründungsversammlungen möchte ich Ihnen behilflich sein. Schreiben Sie mir deshalb bitte zwei Termine, damit ich auswählen kann, am besten entweder an einem Samstag- oder Sonntagnachmittag, dazu das Lokal sowie die Uhrzeit für den Beginn der Versammlung. (Liegen zwei Kreise nicht weit auseinander, so können ruhig auch zwei Versammlungen an einem Nachmittag stattfinden - Beginn der ersten etwa 14.30 Uhr, der zweiten etwa 16.30 Uhr.)

Die Einladungen werde ich über die Kreiswehrrersatzämter an alle Bundeswehrreservisten in Ihren Stadt- bzw. Landkreisen hinausgehen lassen. Wenn es mir irgendwie möglich ist, werde ich auf Ihren Versammlungen selbst sprechen und unter Umständen noch einen zweiten Sprecher mitbringen. Die Einladungen werden unter Ihrem Namen hinausgehen. Sollten Sie persönlich einladen wollen und mir die Arbeit bei den Kreiswehrrersatzämtern abnehmen, so bin ich selbstverständlich damit einverstanden.

Bitte antworten Sie mir bald, jede Veranstaltung benötigt von hier aus mindestens 10 bis 14 Tage, bis die Einladungen abgezogen und versandt sind. Pro Kreis bzw. Stadt werden jeweils zwischen 200 - 400 Reservisten zu der Gründungsversammlung eingeladen werden. Erfahrungsgemäß erscheinen davon nur 10 bis höchstens 25 %. Aber das genügt.

Im übrigen möchte ich Ihnen noch mitteilen, daß am Montag, den 28.08.1961 der Bundesverteidigungsminister Dr. Franz Josef Strauß auf einer Großkundgebung im Festzelt auf der Grieserwiese in Landshut spricht. Falls Sie an der Veranstaltung interessiert sind, bitte ich, mir das mitzuteilen, da beabsichtigt ist, eine Reihe von Plätzen für den Reservistenverband zu reservieren. Vielleicht läßt es sich auch ermöglichen, im Anschluß an die Veranstaltung dem Bundesverteidigungsminister die Kreiskameradschaftsvorsitzenden persönlich vorzustellen.

Ich möchte Sie nur kurz noch verständigen, daß ich bereits für Samstag den 29., Sonntag, den 30.07., Samstag, den 05. und Sonntag den 06.08.1961 für Versammlungen bereits vergeben bin.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Hermann Müller

N.B. Eine Kreiskameradschaft gilt als gegründet, wenn sie mindestens 7 Mitglieder umfaßt. Bei der Gründungsversammlung empfiehlt es sich nicht, die Presse einzuladen.

Hermann W o l z

Landshut, 4. August 1961
Schwimmschulstraße 23/I

In Abschrift an Herrn Fendl,
Elisabethszell, zur gefl. Kenntnisnahme.

Herrn

Hauptmann P e n t n e r
Standortkommandant

Hermann Wolz

B o g e n

Sehr geehrter Herr Pentner!

Wie mir Herr Fendl mit Schreiben vom 29.7.1961 mitteilte, haben Sie die Freundlichkeit, auf unserer Gründungsversammlung der Kreiskameradschaft in Bogen am 26.8.1961 zu erscheinen und dort auch ein Kurzreferat über "Stellung der Bundeswehr zum Reservisten-Verband" zu halten. Ich heiße Sie als Bezirksbeauftragter für Niederbayern und Landesbeauftragter für Bayern herzlich willkommen und möchte Sie nur bitten, in Uniform zur Veranstaltung zu erscheinen. Bei den anderen Veranstaltungen in Niederbayern zur Gründung von Kreiskameradschaften nehme ich einen Offizier des hiesigen Feldartilleriebataillon 41 gewöhnlich zu einem Kurzreferat über dasselbe Thema mit. Ich selbst spreche über "Sinn und Zweck des Reservisten-Verbandes und seine neueste Entwicklung".

Mit besten Grüßen und auf Wiedersehen in Bogen, worauf ich mich sehr freue

Ihr

ergebener

H. W.

NB

Die Einladungen an die Reservisten für die Veranstaltung werden hier abgezogen und rechtzeitig über das KWEA Deggendorf an die Reservisten des Landkreises Bogen versandt.

VERBAND DER RESERVISTEN DER
DEUTSCHEN BUNDESWEHR e. V.
Bundesgeschäftsstelle

Bonn, den 10. 10. 1961
Herwarthstr. 9
Tel. Nr.: 5 57 85
Zeichen: Jg./Rü.

Rundschreiben Nr. 2 / 61
=====

1.) Betr.: Protokoll der Sitzung des Vorstandes vom 2. 9. 1961

Den Herren des Vorstandes und des erweiterten Vorstandes fügen wir als Anlage das Protokoll über die Vorstandssitzung vom 2. 9. 1961 mit der Bitte um Kenntnisnahme bei.

2.) Betr.: Geschäftsverkehr mit der Bundesgeschäftsstelle

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß der Briefverkehr mit der Bundesgeschäftsstelle von den Landesbeauftragten, den Bezirksbeauftragten, den Kreisvorsitzenden und Kreisbeauftragten in unpersönlicher Form gehalten werden muß.

Wir bitten, den Bundesgeschäftsführer oder den Hauptgeschäftsführer bei dienstlichen Schreiben, oder bei Wünschen und Anregungen, die die Verbandsarbeit betreffen, nicht persönlich anzuschreiben, sondern in jedem Falle immer nur die Bundesgeschäftsstelle.

Wir bitten zu bedenken, daß diese Schreiben bei Besprechungen mit Bundesorganen und sonstigen Organisationen als Unterlage dienen und es geht nicht an, daß dann solche Schreiben einen vertraulich persönlichen Charakter tragen.

Ob die Bundesgeschäftsstelle mit "Sehr geehrte Herren" oder ob ohne Anrede geschrieben wird, möchten wir dem jeweiligen Absender überlassen.

Bei dieser Gelegenheit bitten wir, daß für jedes Sachgebiet ein gesondertes Schreiben angefertigt wird. Wenn mehrere verschiedene Punkte in einem Schreiben berührt werden, haben wir nicht die Möglichkeit, dieses Schreiben schnell und ordnungsgemäß zu bearbeiten, da dann so ein Schreiben erst alle Referate der Bundesgeschäftsstelle durchläuft. Es geht also nicht an, daß Versicherungsfragen, Beitragszahlungen, Anforderungen von Verbandsabzeichen etc. etc. auf einem Schreiben stehen.

3.) Betr.: Briefkopf

Die Bundesgeschäftsstelle bittet bei zukünftigem Bedarf von Briefbogen, diese aus Billigkeitsgründen nur bei der Bundesgeschäftsstelle zu bestellen.

Bei Vervielfältigungen ist grundsätzlich nur nachstehende Verbandsbezeichnung zu verwenden:

"VERBAND DER RESERVISTEN DER DEUTSCHEN BUNDESWEHR o. V."

darunter muß dann stehen:

"Der Landesbeauftragte für"

"Der Bezirksbeauftragte für"

"Der Kreisvorsitzende für"

"Der Kreisbeauftragte für"

Wir bitten in keinem Falle, wie in der letzten Zeit wiederholt geschehen, zu schreiben:

"VERBAND DER RESERVISTEN DER DEUTSCHEN BUNDESWEHR o. V.
z.B.: Hans-Friedrich Maier"

Persönliche Namen sind in jedem Falle hinter der Verbandsbezeichnung wegzulassen.

4.) Betr.: Geschäftsordnung für die Verbandsarbeit

§ 14 der Verbandssatzung vom 23. Juni 1961 besagt, daß der Vorstand ermächtigt ist, eine Geschäftsordnung zu erlassen.

Diese Geschäftsordnung wird zur Zeit von der Bundesgeschäftsstelle in Verbindung mit dem Justitiar unseres Verbandes ausgearbeitet. Uns vorliegende Anregungen von Landesbeauftragten werden soweit es möglich ist, berücksichtigt. Es wird darum gebeten, daß die Landesgeschäftsstellen, die zukünftig noch enger mit der Bundesgeschäftsstelle zusammenarbeiten sollen, keine eigenen Geschäftsordnungen herausgeben. Für die gesamte Verbandsarbeit ist nur die Bundesgeschäftsordnung des Verbandes gültig.

5.) Betr.: Landesbeauftragte

Weiter haben wir Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß nach § 8, Art. 3, der Satzung die Bezirksbeauftragten und die Delegierten eines Landes einen Landesbeauftragten wählen. Dieser Landesbeauftragte trägt auch die offizielle Bezeichnung: "Landesbeauftragter für".

Es widerspricht der Verbandssatzung, wenn einzelne Landesbeauftragte sich Landesvorsitzende nennen. Die Anregung, die Landesbeauftragten in Landesvorsitzende umzubenennen, wird von der Bundesgeschäftsführung aufgegriffen und dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt werden.

6.) Betr.: Ablage-Ordnung

In der Anlage finden Sie die von der Bundesgeschäftsstelle ausgearbeitete Ablage-Ordnung. Wir bitten, soweit es die einzelnen Geschäfts-

betriebe in den Landesgeschäftsstellen und bei den Bezirksbeauftragten es schon zulassen, die Registratur nach unserer Ablage-Ordnung einzurichten.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

VORHAND DER RESERVISTEN DER DEUTSCHEN BUNDESWEHR o.V.
Hauptgeschäftsführer Bundesgeschäftsführer
m. d. W. d. G. b.

(Huwig)

(Jürgensen)

Verteiler:

Vorstand
Landesbeauftragte
Bezirksbeauftragte
Kreisvorstände
Kreisbeauftragte
Kameradschaften

1961

Verband der Reservisten
der Deutschen Bundeswehr e. V.
Bundesgeschäftsstelle

Bonn, den 10. 11. 1961
Herwarthstr. 9
Tel. Nr.: 5 57 85
Hu/Rü.

Anschriften-Verzeichnis

Liste für das Land Baden-Württemberg

BW	<u>Landesbeauftragter:</u>	Helmut Wegner, Stuttgart - Bad Cannstatt, Nürnberger Str. 184, Funkerkasernen
BW/I	<u>Bezirksbeauftragter Nordbaden:</u>	Wolfgang Schumm, Heidelberg, Turnerstr. 45
BW/I/3	Heidelberg/Stadt	Wolfgang Schumm, Heidelberg, Turnerstr. 45
BW/I/5	Mosbach	Bürgermeister Lehmann, Aglasterhausen Krs. Mosbach
BW/I/6	Buchen	Rudi Wirth, Buchen/Odenwald, Martin-Krans- Str. 6
BW/I/10	Karlsruhe/Stadt	Manfred Reeb, Grün wettersbach, Horfstraße
BW/I/13	Pforzheim/Stadt	Arthur Reissig, Pforzheim, Westliche 166
BW/II/14	Rastatt	Walter Braun, Rastatt, Dahlienweg 5
BW/II/19	Lahr	Hans König, Lahr/Schwarzwald, Dreyspring- str. 25
BW/III/42	Ludwigsburg	Walter Strecker, Ludwigsburg, Robert-Koch- Str. 6
BW/III/45	Leonberg	Ewald Babczynski, Korntal/Württbg., Bres- lauerstr. 7
BW/III/46	Stuttgart/Stadt	Ernst-Paul Koch, Stuttgart-Kornwestheim, Christoph 27
BW/III/47	Waiblingen	Egon Thyret, Undersbach b. Waiblingen, Pflaster 2
BW/III/49	Böblingen	Robert Bauer, Ditzingen/Böblingen, Hackstberg
BW/III/50	Esslingen	Josef Hippler, Neuhausen a.d.F., Lindenstr. 44
BW/III/51	Nürtingen	Günther Dehne, Weilheim/Tübingen, Tübinger- str. 36
BW/III/52	Göppingen	Rudolf Kühner, Göppingen/Württbg., Mozartstr. 23
BW/IV/60	Reutlingen	Rudi Scheffler, Ulm/Württbg., Wilhelmstr. 17
BW/IV/68	Hechingen	Friedrich Bosch, Gresselfingen/Balingen
BW/IV/70	Saulgau	Alexander Schmiel, Riedlingen/Württbg., Hindenburgstr. 33

VERBAND DER RESERVISTEN
DER DEUTSCHEN BUNDESWEHR e.V.
- Der Landesbeauftragte für Bayern -
Hermann W o l z

Landshut, 8.12.1961
Schwimmerschulstr.23/I

Liebe Kameraden !

Am Dienstag, den 12.12.1961 treffen wir uns um 2000 Uhr im Kollerbräu Nebenzimmer, Landshut, Altstadt zu einem gemütlichen Beisammensein. Es unterhält uns mit Harmonika und Zitherspiel der in Landshut bekannte Chordirigent Franz Kögler. Ferner werden einige wichtige und interessante Dinge über künftige Veranstaltungen usw. besprochen. Außerdem möchte zu Ihnen der neue Betreuungsoffizier für Reservisten, Major Reitz vom TV-Stab München sprechen und sich bei dieser Gelegenheit gleichzeitig vorstellen.

Voraussichtlich wird diese Veranstaltung als dienstliche Veranstaltung der Bundeswehr erklärt, was für unsere auswärtigen Kameraden den Vorteil hat, daß sie die Fahrtkosten vergütet erhalten. Auswärtige Kameraden können u.U. , wenn sie in derselben Nacht nicht mehr nach Hause fahren können, in der Kaserne kostenlos unterkommen.

Ich bitte um zahlreiches Erscheinen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen
und auf Wiedersehn

Hermann Woltz

Zusatz für

Herrn Zwyrteck, Eggenfelden
Herrn Halama, Möding
Herrn Fendl, Elisabethszell:

Von den Kreiskameradschaften Eggenfelden, Landau und Bogen sind die Vorsitzenden oder 1 Vertreter unbedingt zu dieser Veranstaltung zu entsenden.

1961

Werbeabend der Bundeswehr

Alle zwei Jahre eine vierwöchige Übung — 21 Monate Wehrdienst

„Wir sind gegenüber Gesetz und Volk verpflichtet, Freiheit und Frieden zu erhalten und zu schützen.“ Mit diesen Worten eröffnete der Leiter der Informations- und Aufklärungstruppe seinen Vortrag im Saal des Hotel Germania, zu dem die Bundeswehr gestern geladen hatte. Interessierte junge Leute, meist im Alter von 15 und 18 Jahren, lauschten den Ausführungen ihres Aufklärers. „Wir haben

keinerlei aggressive Absichten“, wurde ihnen versichert. Frieden und Freiheit ließen sich aber nicht mit materialistischem Denken bewahren. „Wir haben die Wehrpflicht als ein Selbstverständlichkeit aufzufassen.“ Der Wehrdienst beträgt zur Zeit 21 Monate, neun von sind Wehrübungen vorbehalten, die alle zwei Jahre mit jeweils vierwöchiger Dauer durchgeführt werden. Der fortlaufende Dienst von 12 Monaten soll auf eineinhalb Jahre erweitert werden. Der heutige Stand der Technik verlange vom einzelnen Soldaten, gleich welcher Waffengattung, eine komplizierte und langwierige Ausbildung, die in einem Jahr nicht bewältigt werden könne.

Nach diesen Erklärungen wurde die Offiziersausbildung durch den Film „Die Freiheit zu schützen“ verdeutlicht. Er zeigte die Bundeswehr als ein technisches Wunderwerk. Schwer bestückte Düsenjäger, Schnellboote und schwingende Radarschirme konnten bestaunt werden. Man sprach Englisch und trug schicke Uniformen. „Abenteurer des 20. Jahrhunderts — Piloten“ rasten am Himmel und nickten sich lässig von Kanzel zu Kanzel. Die Führungsakademie in Hamburg, die „Universität der Bundeswehr“, wo „Geheimnisse der Kriegskunst gelüftet“ werden, war ebenfalls zu sehen.

Kurze Erläuterungen leiteten anschließend zu einem aufschlußreichen zweiten Film über den sich mit dem „Berufsdienst in der Bundeswehr“ befaßte. Es wurde gezeigt, daß jeder Berufszweig, gleichgültig ob Techniker oder Koch, Kaufmann oder Metzger, eine Verwendung findet. Junge Menschen, denen an einer Förderung und Weiterbildung ihrer Kenntnisse liegt, können dies auch bei der Bundeswehr erreichen. Zur weiteren Erklärung wurden Broschüren und Informationshefte an die Gäste verteilt. Der unterhaltende Aufklärungsfilm „Lockende See“ beschloß den Werbeabend der Bundeswehr.

Territorialer Verteidigungsstab aufgestellt

Standortkommandantur Landshut in den neuen Stab eingegliedert 22.12.61

Landshut. Im Zuge des weiteren Aufbaues der Bundeswehr wird in Landshut ein neuer Territorialer Verteidigungsstab (TVStab) aufgestellt, der am 18. Dezember in Niederbayern den Befehl über die in diesem Bereich befindlichen territorialen Dienststellen übernimmt. Die bisherige Standortkommandantur Landshut wird in diesen Territorialen Verteidigungsstab eingegliedert. Die Standortkommandantur Landshut hat damit praktisch zu bestehen aufgehört. Außeres Zeichen hierfür ist die Entfernung des Dienststelle-Schildes am Eingang des Gebäudes Pifflaser Weg 10.

Der Territoriale Verteidigungsstab arbeitet auf der Ebene des Regierungsbezirkes und hält eine Verbindung zum Regierungspräsidenten u. anderen Behörden auf Bezirksebene. Gleichzeitig ist der Territoriale Verteidigungsstab in

seinem Bereich das Verbindungsorgan zu den alliierten Stationierungsverbänden in Landshut, Straubing usw., und betreut die Reservisten der Bundeswehr.

Der bisherige Standortkommandant von Landshut, Major Wolfgang Theysohn, ist zum stellvertretenden Kommandeur des Territorialen Verteidigungsstabes in Landshut ernannt worden. Die Standortaufgaben wurden dem Kommandeur des Landshuter Artilleriebataillons, Oberstleutnant Dr. Rudolf Acker, als Standortältestem übertragen.

Ergänzend zu dieser offiziellen Verlautbarung erfahren wir, daß die Stelle des Kommandeurs des Territorialen Verteidigungsstabes in Landshut mit einem Bundeswehroffizier im Range eines Obersten besetzt werden soll. Die Ernennung steht noch aus.